



Auf dem kleinen Kunstrasenfeld gaben die Schüler und Lehrlinge alles, um ein Platz auf dem Treppchen zu ergattern.

Foto: Dittmar Dirks

Fünf Minuten Powerkicken

TALHEIM 72 Schul- und zehn Azubi-Mannschaften beim dritten Speed-Soccer-Finale am Start

Von Sandra Weckert

Nach zwei Minuten steht's 3:4 für die Mädchen des Mönchseegymnasiums Heilbronn gegen die Realschülerinnen aus Öhringen. So schnell wie beim Speed-Soccer fliegen die Bälle wohl nirgends ins Tor. Kein Wunder. Nach fünf Minuten ist das Spiel zu Ende, und die nächsten Gegner laufen auf die beiden Spielfelder im Tenniscenter Talheim. Zum Regionalfinale treten die 72 besten Schülermannschaften aus Stadt- und Landkreis Heilbronn, Hohenlohe, Main-Tauber und Schwäbisch Hall sowie erstmals zehn Azubiteams an.

Anfeuerung „Auf geht's Kirchberg, auf geht's!“ Alina Thurner und ihre Freundinnen stehen an der Bande und feuern die Jungen ihrer Grund- und Hauptschule an. Die müssen drei Tore gegen Lauda schlucken. „Heute sind sie nicht so gut“, murmelt die 13-jährige Alina. Ein paar Meter weiter steht Sportlehrer Dieter Dornseif und nimmt das Spiel

seiner Schüler der Realschule Lauda mit der Digitalkamera auf. „Wir besprechen das nachher“, erklärt der Trainer, bevor er Anweisungen über die Bande brüllt: „Geh mit“, „vor“. Nach fünf Minuten steht es 4:3 für sein Team. Das kommt völlig verschwitzt vom Platz. „Schwer war's“, keucht Stefan Krobucek. Dornseif ist zufrieden: „Sie haben kontrolliert geschossen und waren nicht so kampfbetont.“ Die Technik sei bei dem kleinen Spielfeld entscheidend.

■ Hintergrund

Ergebnisse

Beim Finalturnier erzielten nach 170 Spielen à fünf Minuten folgende Teams aus der Region die besten Platzierungen: Altersklasse (A) 2000 und jünger: 2. Damm-Grundschule Heilbronn, 4. Schule Talheim; A 1999 – 1997 Jungen: 1. Lindenschule Neuenstadt, 2. Damm-Schule HN, 3. Schule Talheim; Mädchen: 3. Lindenschule Neuenstadt;

Tim Jüngling und seine Freunde von der Hauptschule Rot am See stimmen zu. Sie wissen, worauf die Schiedsrichter schauen: „Beim Speed-Soccer wird schnell abgepfiffen, wenn man Körpereinsatz bringt.“ Schiri Oliver Titze achtet darauf, dass keiner foul't. Spielerisch geben sich Mädchen und Jungen nichts, beide gehen mit viel Elan ran, erzählt der 28-Jährige.

Fanplakate mit „wilde Mädels“ sind zu sehen. Zwar kicken die Mäd-

chen „nicht so gut wie wir“, glaubt René Ricker vom Deutschorden-Gymnasium Bad Mergentheim. „Aber wir feuern sie trotzdem an.“

Die Crailsheimer Leonhard-Sachs-Schule ist das erste Mal im Speed-Soccer-Finale, so wie die zehn Azubimannschaften – mit an Bord ein Team der Heilbronner Stimme. „Wichtig war uns, auch die älteren Jugendlichen zum Sport zu motivieren“, erklären Horst-Fritz Siller und Alfred Zwickl vom veranstaltenden Verein Sportregion Heilbronn-Franken.

Sehr hektisch Für die Leonhard-Sachs-Schule ist das Turnier früh zu Ende. „Wir haben alle Spiele verloren, das war schon blöd“, sagt Dominik Hofmann (10). „Es war sehr hektisch und ungewohnt, ohne Torwart zu spielen.“ Auch sein Lehrer Ulrich Kettemann war „überrascht, wie schnell gekickt wird“. Aber nach dem Spiel ist ja vor dem Spiel. 2009 wollen die Sachs-Schüler wieder mit von der Partie sein – dann aber mit mehr Bällen im gegnerischen Tor.

1995 – 1997 Jungen: 1. Robert-Mayer-Gymnasium HN, 3. Realschule Öhringen; 1994 – 1996 Jungen: 2. Realschule Öhringen; Mädchen: 2. Wilhelm-Hauff-GHWRS HN, 3. Justinus-Kerner-Gymnasium Weinsberg; 1992 – 1994 Jungen: 1. Kleist-Realschule HN, 2. Mörrike-Realschule HN, 3. Helene-Lange-Realschule HN; Mädchen: 1. Mayer-Gymnasium HN. Das Azubi-Turnier gewann Siller AG vor Schunk 2. red